

## Vorwort.

Es ist eine bekannte Thatsache, dass unter den zahllosen öffentlichen Verkäufen von Kunstgegenständen, welche seit Jahrzehnten in Europa statt fanden, nur sehr wenig Auktionen von Handzeichnungen waren und unter diesen wieder nur wenige, die hinsichtlich der Qualität und der Quantität des Gebotenen ein besonderes Interesse in Anspruch nahmen.

Die Sammlung, deren Katalog hiermit den Kunstfreunden vorgelegt wird — das Resultat einer langjährigen Thätigkeit eines Wiener Kunstfreundes und begonnen zu einer Zeit, wo es noch reiche Privatscabinete in dieser Richtung gab und Gutes und Vortreffliches mehr auf den Markt kam, als gegenwärtig — zeichnet sich nicht nur durch die bedeutende Anzahl der Blätter, sondern auch durch die Menge der darunter befindlichen Namen der besten Meister alter und neuer Zeit vortheilhaft aus. Unter den ca. 500 Nummern alter Meister begegnen wir Namen wie: Michel Angelo, Jost Amann, Corn. Bega, Jan Breughel, A. Brouwer, Annibale Caracci, Corregio, Gasp. Dughet, A. E. Fragonard, Jan van Goyen, J. Jordaens, C. Maratti, Palma, N. Poussin, Raphael Sanzio, Rembrandt, J. H. Roos, Rubens, Rugendas, Aart Schoumann, V. Solis, Tizian Vecellio, A. Waterloo, A. Watteau etc. etc. und machen wir besonders noch auf Flaminio del Prato (Nr. 437) aufmerksam.

Einzelne Namen aus den ca. 1100 Nummern moderner Meister herauszuheben, würde zu weit führen, ein Blick in den Katalog genügt, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, dass in dieser Abtheilung sowohl in Handzeichnungen als auch in Aquarellen die besten Namen aller Schulen vorkommen und vorzüglich die Wiener Schule in einer grossen Mannigfaltigkeit vertreten ist.

Es wird also hiermit Kunstfreunden, als auch Museen und sonstigen öffentlichen Anstalten die gewiss seltene Gelegenheit geboten, ihre Sammlungen zu vervollständigen und hoffen wir desshalb auf eine recht lebhaftete Betheiligung.

Museen u. s. w. erlauben wir uns noch besonders auf Nr. 1618: Joh. Pet. Nep. Geiger's Werk, aufmerksam zu machen. Dasselbe ist mit ausserordentlichem Aufwand von Mühe und Kosten zusammengetragen und in solcher Vollständigkeit jedenfalls ein Unicum. Heut zu Tage dürfte es selbst dem eifrigsten Sammler unmöglich sein, auch nur ein annähernd vollständiges ähnliches Werk zusammenzubringen.

Was den Katalog anbelangt, so macht derselbe keinen Anspruch auf eine wissenschaftliche Leistung — um eine solche zu liefern, hätte die Zeit zur Anfertigung desselben nicht so kurz bemessen sein dürfen —, er soll einfach nur ein Verzeichniss der Bilder sein und dem Käufer bei der Auction als Führer dienen, und dazu wird er, trotz etwaiger Mängel, hoffentlich genügen.